



18.03.2021/BJ/Ma

Frau Ministerpräsidentin
Malu Dreyer
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Vorab per E-Mail

Impfung von Menschen mit Behinderung, Impf-Gipfel morgen

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, liebe Frau Dreyer,

zunächst gratulieren wir Ihnen sehr herzlich zum Wahlerfolg am vergangenen Sonntag. Wir freuen uns darauf, die gute und bewährte Zusammenarbeit mit Ihnen fortzusetzen.

Der Pandemie geschuldet müssen wir Sie mitten in den Koalitionsverhandlungen um Ihre persönliche Unterstützung bitten: Es geht um die Impfungen in der Eingliederungshilfe. Dass dieses Thema für die Landesregierung wichtig ist zeigt sich in der zügigen Einrichtung eines Verfahrens für Einzelfallentscheidungen und in der einrichtungsbezogenen Impfung innerhalb der Selbsthilfe um alle berechtigten Menschen zu erreichen.

Dennoch sind wir aktuell in großer Sorge:

In seinem Lagebericht vom 12. März führt das RKI aus, dass aufgrund der Variante B.1.1.7 bei einer Exploration der derzeitigen Trends ab KW 14 mit Fallzahlen über dem Niveau von Weihnachten und für KW 15 mit einer Inzidenz von 350 zu rechnen ist.

Die laufenden Impfungen in der Eingliederungshilfe müssen deshalb zügig vorankommen, um Sterbefälle und schwere Erkrankungen bei der besonders vulnerablen Gruppe von Menschen mit Behinderung zu verhindern. Es gilt, die Zeit in den nächsten beiden Wochen dafür zu nutzen. Um ein zügiges Impfen zu erreichen bitten wir Sie dringend um Ihre persönliche Unterstützung der folgenden Maßnahmen:

- Aufhebung der Aussetzung von Impfungen in der Eingliederungshilfe.
- Einhaltung der Prioritäten laut Stiko-Empfehlung
- Konzentration der vorhandenen Impfstoffe auf die Eingliederungshilfe
- Einsatz der Impfstoffe von Biontec und Moderna, um eine schnelle Immunität zu erreichen. Zweitimpfung erfolgt hier nach vier Wochen im Vergleich zu 12 Wochen bei der Zweitimpfung mit Impfstoff von AstraZeneca.
- Parallele Durchführung von
 - Gruppenimpfungen in den Impfzentren und durch mobile Impfteams
 - Impfungen durch die behandelnden Ärzt*innen, um mehr Menschen mit Behinderung in kürzerer Zeit versorgen zu können.
- Beschleunigung der Abläufe, z.B. bei der Erstellung der personalisierten Bögen.

- 2 -

Der gemeinsamen Erklärung der Behindertenbeauftragten des Bundes und der Länder schließen wir uns vollumfänglich an.

Neben dem gesundheitlichen Schutz von Menschen mit Behinderung liegt uns ja auch gemeinsam deren Teilhabe am Herzen. Impfungen ermöglichen auch in Zeiten von steigenden Fallzahlen, die Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen und die dazu erforderlichen Unterstützungsangebote offen zu halten. Und sie vermeiden Restriktionen bei den Besuchs- und Ausgangsrechten. Eine Wiederholung der schwierigen Diskussion des vergangenen Jahres ließe sich vermeiden.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie nochmals sehr herzlich um Ihre Unterstützung, auch und gerade bei dem für morgen geplanten Gespräch mit der Bundeskanzlerin.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Jesse
Vorsitzende



Matthias Mandos
Landesgeschäftsführer